

PFARRNACHRICHTEN

St. Margarethen/Sierning

Ausgabe 134

Herbst 2021



17. Wallfahrt mit dem Rad nach Mariazell

Samstag, 26. Juni 2021

Bereits um 4:40 Uhr morgens trafen sich die Wallfahrer in der Pfarrkirche St. Margarethen, um mit dem Fahrrad nach Mariazell in die Basilika zur Gnadenmutter zu pilgern. Nach einer kurzen Andacht und dem Reisesegen machten sich 11 Pilger unter der Führung von Pfarrer Franz Xaver Hell mit dem Fahrrad auf den Weg in die Steiermark zum größten Wallfahrtsort Österreichs. Bei anfangs noch etwas wechselhaftem Wetter, aber angenehmen Temperaturen, radelten die Pilger über St. Aegyd und das Gscheid in Richtung Mariazell. Zwei Radler wählten eine etwas herausforderndere Route über Lunz am See und den Zellerrain.

Um ca. 8 Uhr machten sich 9 Personen, die Räder mit im Gepäck, mit dem Zug auf den Weg zur „Magna Mater Austrae“, um von dort zurück nach St. Margarethen zu fahren.

Zwei weitere Sportler waren bereits eine Stunde davor mit der Himmelstreppe nach Puchenstuben unterwegs, von wo aus sie dann über den Wastl und Josefsberg nach Mariazell kamen.

Personen am Foto:

Vorne sitzend: Franz Hierner, Erika Weiländer, Christine Moser, Pfarrer Franz Xaver Hell, Elfriede Bachl, Anna Holland, Susanne Harucksteiner, Tobias Humpelstötter (stehend)

Mitte stehend: Monika Holzgruber, Anneliese Holzinger-Kern, Richard Weiländer, Stefan Enzenhofer, Herbert Planer, Karl Picker, Angela Humpelstötter

Hinten stehend: Alfred Holzgruber, Franz Holzinger, Manfred Gundacker, Franz Herzog, Franz Bachl, Christoph Humpelstötter, Walter Kraus



Um 10:15 Uhr trafen die fünf sportlichen Wallfahrergruppen vor der Basilika zusammen.

In der Michaelskapelle zelebrierte Pfarrer Hell dann eine Hl. Messe.

Nach einem Besuch der Basilika und der Kerzerl-Grotte machten sich die St. Margarethner auf den Heimweg.

Während die Genussradler über das Gscheid, St. Aegydt und das Traisental fuhren, waren die Sportradler über den Wastl und das Pielachtal unterwegs.

Am frühen Abend trafen alle - gesund und unfallfrei - beim Gasthaus Groissmayr in Mannersdorf zusammen, wo bei Speis und Trank diese erfolgreiche Wallfahrt besprochen wurde.

Text: Manfred Gundacker
Foto von: Foto Josef Kuss - Mariazell

Gott unser Vater!

Du sorgst für deine Geschöpfe.

Du hast dem Menschen die Erde anvertraut.

Wir danken dir für die Ernte dieses Jahres.

Nähre damit unser irdisches Leben und gib uns immer das tägliche Brot, damit wir dich für deine Güte preisen und mit unseren Gaben den Notleidenden helfen können!

Fußwallfahrt nach Maria Steinparz



Am Samstag, 3. Juli 2021, traf sich eine große Pilgergruppe um 6.45 Uhr zum Reisesegen in unserer Pfarrkirche.

Bei herrlichem Wanderwetter marschierte die Gruppe betend und singend Richtung Schollach, wo in einem Gasthaus die wohlverdiente Rast stattfand.

Allen voran gingen die tüchtigen Mini's Hannah und Sarah Bechtel mit dem Wallfahrerkreuz.

Um 11.00 Uhr feierten dann die Fußwallfahrer gemeinsam mit den Autofahrern den Gottesdienst im Wallfahrtsort Maria Steinparz.

Die von unserem Herrn Pfarrer etwas veränderte Streckenführung über viele Feldwege (also weg von der Straße), wurde mit Begeisterung angenommen.





Die Pilgergruppe von links nach rechts:

Jöchl Albert, Diesmayr Josef, Weiländer Richard, Sieder Karin, Baumgartner Marianne, Thallauer Brigitte, Hierner Inge, Planer Herbert, Tratz Karl, Glassner Eva, Reithner Pepi, Meier Erna, Riegler Margarethe, Schuhmeier Peter und Monika, Sailer Gerlinde, Lechner Ingrid, Gundacker Gabi, Anzenberger Christian, Bachmann Angela, Bechtel Franz, Pfarrer Hell, die zwei Mini's Bechtel Sarah und Hannah, und Fotografin Groissmayer Martha (nicht im Bild)

Kirchenputz

Am 6., 9. und 10. Juli 2021 bemühte sich eine Gruppe von Männern und Frauen, den Staub, Schmutz, Kerzenwachs, Spinnweben usw. in unserer Kirche zu beseitigen.

So wie jedes Jahr erstrahlte auch heuer beim Kirchweihfest unsere Kirche in frischem Glanz.

Die Kosten für die wohlverdiente Jause übernahm die Pfarre!



Von links: Sieder Karin, Hierner Inge, Glassner Eva, Groissmayer Martha, Schuhmeier Peter und Monika, Baumgartner Marianne, Schmidl Ingeborg

Tausend Dank den engagierten Damen und Herren, welche geputzt, die Kirchenwäsche und Minigewänder gewaschen und den Kirchenberg das ganze Jahr über gepflegt haben!!

Stell dir vor, es ist Kirchenputz und keiner geht hin!



Warum sollte ich auch?! Es gibt für mich Zuhause
genug zu putzen und unzählige andere Arbeiten!

Es findet an einem Samstag statt!?

Der ist halt doch mein freier Tag, den ich zur Entspannung brauche
und den ich lieber mit der Familie verbringe.

Außerdem wurde ich ja nicht persönlich eingeladen!

Ich kenne dort niemanden wirklich!

Das ist bestimmt eine eingefahrene Clique, die niemanden dabei
haben möchte. Da wäre ich dann der Außenseiter!

Ich will bestimmt kein Außenseiter sein!

Mit der Masse will ich schwimmen.

Bloß nicht auffallen und aus der Reihe tanzen.

Wer weiß, ob ich das Putzen auch wirklich ordentlich genug mache?

Und schließlich hat es ja jemand anderer schmutzig gemacht!

Genug Gründe, um nicht dabei zu sein!

Genug Gründe, um nicht zu erkennen,

dass **jedes Gebäude mit der Sorgfalt der Bewohner lebt.**

Und die Kirche ist zwar das Haus Gottes, aber auch der Pfarrgemeinde.

Auch wenn ich die Messe nicht regelmäßig besuche und das Gebäude
nur zu besonderen Anlässen betrete (Weihnachten, Ostern, Taufe,
Firmung und Hochzeit ...), würde ich hier in wenigen Stunden etwas
Gutes für meine Nächsten leisten. Und schließlich handeln wir alle
nach dem Pfadfinderprinzip: **Jeden Tag eine gute Tat!**

Und wenn ich noch niemanden kenne, ist dies die Chance, **andere Menschen kennenzulernen!**



Die Kirchenmaus

Auch wenn viele Einwände dagegen sprechen, gibt es aber doch genug Gründe, die die aufgewendete Zeit rechtfertigen.

Und es gilt immer noch:

Viele Hände – schnelles Ende.

Deshalb freue ICH mich auf DICH, wenn wir uns im nächsten Jahr beim Kirchenputz treffen!

GEDENKMESSE für unsere Verstorbenen

Im Allerseelenmonat laden der Liturgiekreis und unser Herr Pfarrer zu einer Gedenkmesse für unsere Verstorbenen ein!

Mit einem persönlichen Schreiben, werden im Besonderen die Familien der Verstorbenen aus den Jahren 2020 und 2021 eingeladen, diesen Gottesdienst gemeinsam zu besuchen!

Für jedes einzelne heimgegangene Familienmitglied wird ein Gedenklicht entzündet, welches nach der Messe auf den Friedhof getragen werden soll.

Bitte merken sie sich schon jetzt den Termin vor:

am **14. November 2021** - 9.15 Uhr

Wichtiger Termin für alle Ministrantinnen und Ministranten
sowie deren Familien:

21. November 2021 - Christkönigsfest

9.15 Uhr

Verabschiedung bzw. Aufnahme von MINI's

Im Anschluss an diesen Gottesdienst wird recht herzlich
zum **Pfarrkaffee** eingeladen!!

Viele St.Margarethner besuchten die
Christophorusmesse

Herr Pfarrer Franz Xaver Hell zelebrierte am Freitag, 23.7.2021, in unserer Pfarrkirche eine **HI. Messe zu Ehren des HI Christophorus**, mit der Bitte um unfallfreie Fahrten.

Mehr als 20 Radfahrer waren zu dieser Messe mit ihrem Rad gekommen. Auch Auto- und Mopedfahrer ließen ihre Gefährte segnen.

"Es ist nicht selbstverständlich, dass wir von unseren Fahrten immer gesund und unfallfrei nach Hause kommen. Daher wollen wir in dieser Messe Gott unserem Vater danken!!!"

Im Anschluss an den Gottesdienst segnete Pfarrer Hell alle Fahrzeuge, die dafür bereits am Kirchenplatz aufgestellt waren.



Text: Manfred Gundacker

Foto: Julian Bechtel

Personen: Pfarrer Franz Xaver Hell mit seinen Ministranten und den Besucherinnen der Christophorus-Messe

Ministranten- News



Die Nacht von Freitag, 13.8.2021, auf Samstag, 14.8.2021, verbrachten wir Mini's im Garten des St. Margarethner Pfarrhofes.



Zu Beginn bauten wir die Zelte auf, danach gab's Abkühlung im Planschbecken und viel Spaß mit verschiedenen Wasserspritzpistolen.

Am Abend grillten wir am Sportplatz und spielten Fußball.

Im Anschluss wurde der Pfarrhof zum Kinosaal, außerdem gab es eine kleine Schatzsuche. Die Nacht gestaltete sich sehr kurz und lockte die Kinder zu einem reichlich frühen Frühstück. Den restlichen Vormittag bauten wir die Zelte wieder ab und verbrauchten die überschüssigen Energien am Sportplatz.



Text und Fotos: Sieder Elisabeth

von links nach rechts

Reihe vorne: Johannes Weber, Posch Constantin, Anna Marous

Reihe Mitte: Leopold Thallauer, Clemens Weiländer, Vincenz Griefler,
Sarah Bechtel, Hannah Bechtel

Reihe hinten: Julian Bechtel, Elias Wieland, Julia Sonnleitner,
Emely Kletzander, Lisa Weiländer, Elisabeth Sieder

Dirndlgwandsonntag

am 12. September 2021



Schuhmeier Monika,
Dür Rosa,
Zichtl Maria und Florian

In ganz Niederösterreich stehen am "Dirndlgwandsonntag" Feste, Gottesdienste und vieles mehr unter diesem Motto. Die Initiative "Wir tragen Niederösterreich" der Volkskultur Niederösterreich, stellt seit dem Jahr 2009 das Heimatbewusstsein Niederösterreichs - ausgedrückt durch das landesübliche "Gwand" - in den Blickpunkt.

Mittlerweile gehört der Dirndlgwandsonntag zu den beliebtesten und schönsten Traditionen des Landes. Gemeinsam oder jeder auf seine persönliche Art und Weise - diesen Tag in Tracht zu verbringen - zählt bereits zum Fixpunkt in unserem Jahresfestkreis.

Auch in der Pfarre St. Margarethen sind die Menschen im Festtagsgewand zur Kirche gekommen und haben miteinander den Gottesdienst gefeiert.

Unsere Mini's erschienen ebenfalls im Trachtengewand!



Hinten: Kletzander Emely,
Bachmann David,
Bechtel Julian

Vorne: Bechtel Sarah und
Hannah

Kowar Berta,
Thallauer Leopold



Hierner Andrea und Karl



Erntedankfest

Sonntag, 3. Oktober 2021 9.15 Uhr



- ◆ Treffpunkt am Florianiplatz
- ◆ Segnung der Erntekrone und Erntegaben
- ◆ Umzug
- ◆ Gottesdienst
- ◆ Agape am Kirchenplatz

Nehmen sie sich Zeit und feiern sie mit der Pfarrgemeinde dieses traditionelle Fest!!

Wir Christinnen und Christen wollen mit der Feier des Erntedankfestes unsere Dankbarkeit für den Ertrag in Landwirtschaft und Gärten vor Gott zum Ausdruck bringen!

Es wird damit auch an den engen Zusammenhang zwischen Mensch und Natur erinnert.

Kirchliche Erntedankfeiern mit Pfarrgemeinden gibt es seit dem 3. Jahrhundert. Anders als die christlichen Feste wie Ostern oder Weihnachten, geht dieses Fest jedoch nicht auf ein biblisches Ereignis zurück. Das Fest soll verdeutlichen, dass der Mensch die Schöpfung Gottes nicht unter Kontrolle hat. Denn der Mensch ist, der Bibel zufolge, selbst Teil der Schöpfung!

Herbstveranstaltung des KBW St. Margarethen an der Sierning

Samstag, 16. Oktober 2021

Wir möchten Sie sehr herzlich zu einer Besichtigung im Ziegelwerk Pottenbrunn und einer anschließenden Führung im Museum am Dom St. Pölten, einladen.

Die Werksbesichtigung des 150 Jahre alten Ziegelofens wird uns Einblick in die traditionelle Herstellung von Mauer- und Dachziegeln in einem historischen Ringofen geben. Der Ziegelofen ist nach dem Prinzip „Hoffmann“, der letzte aktive Ringofen in ganz Österreich.



Beim anschließenden Besuch im „Museum am Dom“, dem ehemaligen Diözesanmuseum St. Pölten, wird uns die neue Direktorin MMag. Barbara Taubinger, sie ist eine St. Margarethnerin, durch das Museum führen. Wir werden uns dabei die Reliquienausstellung „Himmlische Seelen.“

Knöchernen Juwelen“ sowie einige Highlights aus dem Ausstellungsbereich ansehen und dabei viel Interessantes aus erster Hand erfahren.

Gemeinsam möchten wir dann den Veranstaltungsnachmittag gemütlich ausklingen lassen.

Treffpunkt ist um 12:30 Uhr am Florianiplatz in St. Margarethen
Die **Kosten** für die Teilnahme betragen € 10,- pro Person.

Für die Organisation der Anreise zu den Veranstaltungsorten bitten wir um **Anmeldung** unter der Telefonnummer 0680/4056750, Gabriele Meiseneder.

Wir freuen uns auf viele interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Für das Team des KBW
Gabriele Meiseneder

Auflösung Kinderseite „Rätselspaß“:

Der Zugvogel unten rechts hat keinen Doppeltäntler.

Weltmissions-Sonntag

 24. Oktober 2021

Gemeinsam für die Ärmsten

Jetzt spenden: www.missio.at/wms

missio

Gottesdienst in unserer Pfarrkirche um 9.15 Uhr

mit Sammlung für die Ärmsten der Armen

Kirche ist mehr als unsere Kirche im Ort. Kirche ist eine weltweite Gemeinschaft von Christen. Im Oktober – im Monat der Weltmission – und ganz besonders am Weltmissions-Sonntag feiern wir die weltweite Kirchengemeinschaft.

Millionen Menschen sind an diesem Tag im Gebet miteinander verbunden.

Der Weltmissions-Sonntag ist die älteste Kirchenkollekte der Welt und die größte Solidaritätsaktion unseres Planeten: direkt im Auftrag des Papstes sammeln an diesem Tag alle katholischen Pfarren weltweit für die ärmsten Diözesen und Länder.

Die Gründerin der Päpstlichen Missionswerke, Pauline Jaricot, hat betont, dass jeder – ob reich oder arm – den Ärmsten der Armen an diesem Tag helfen soll: und zwar mit dem persönlichen Gebet und mit einer Spende.

Wussten sie schon?

Heiliger Leopold - Schutzpatron von Niederösterreich & Wien

Leopold III., Markgraf von Österreich, lebte von ca. 1075 bis 1136 n. Chr. und stammte aus dem Adelsgeschlecht der Babenberger. Er wurde 1485 heilig gesprochen. 1663 wurde er zum niederösterreichischen Landespatron.

Sein politisches Taktieren ist bis heute nicht unumstritten, manche nennen es Verrat. Als einander 1105 der umstrittene Kaiser Heinrich IV. und sein Sohn Heinrich V. am Fluss Regen feindlich gegenüberstanden, schlug sich Leopold auf die Seite des Sohnes und verhinderte so einen blutigen Bürgerkrieg. Der Lohn war bedeutsam: Der Markgraf heiratete in die salische Herrscherfamilie ein und bekam die Schwester Heinrichs V., Agnes, zur Frau.

Er war bereits einmal verheiratet und hat aus dieser Ehe vermutlich bereits Kinder mitgebracht. Agnes war seit kurzer Zeit Witwe und hatte ihrem ersten Mann, Herzog Friedrich von Schwaben, mehr als elf Kinder geboren. Aus der Ehe mit Leopold sind zehn Kinder überliefert, "die alle in nicht geringe weltliche Ehren gehoben wurden", wie es in einer Chronik heißt. Sein Sohn Otto, Bischof von Freising, gehörte zu den bedeutendsten Geschichtsschreibern des 12. Jahrhunderts.



Seit 1663 ist der Hl. Leopold Nationalpatron Österreichs und im Speziellen auch Landespatron von Wien, Niederösterreich und (gemeinsam mit dem Hl. Florian) von Oberösterreich.

Neben dem Beinamen "der Heilige" trug er auch die Bezeichnungen "der Fromme" und "der Milde". Diese Namen verdiente er sich durch seine großzügigen Gaben und Tätigkeiten in Wien und Niederösterreich. Zu seinen Verdiensten zählt vor allem die Erschließung des Landes.

Neben dieser Tätigkeit war er auch ein eifriger Gründer von Klöstern. Dabei steht an erster Stelle das Stift Klosterneuburg, das 1108 unter seiner Schirmherrschaft gegründet wurde. Der Legende nach wurde das Stift Klosterneuburg genau an der Stelle erbaut, an der ein Strauch stand auf dem er den Schleier seiner Frau Agnes wiederfand. Angeblich hat sie diesen ein Jahr zuvor bei einer Jagd verloren. Auch nach langer Suche war der Schleier unauffindbar. Heute noch sind im Kloster Schleier und Teile eines Strauches, an dem der Schleier Wochen später gefunden wurde, aufbewahrt.

Stift Klosterneuburg wuchs mit seiner Unterstützung in wenigen Jahren zur Residenz heran. Neben Stift Klosterneuburg geht auch das Stift Heiligenkreuz auf Leopold III. zurück. Vielen weiteren Klöstern sicherte er die Existenz. Zudem kümmerte sich Leopold auch um die Förderung der Bildung und die Entwicklung von Städten. So entstand auch die Münzprägestätte in Krems. Der Kremser Pfennig, der auch weit über den Herrschaftsbereich Leopolds von Bedeutung war, geht somit auch auf den Hl. Leopold zurück.

Leopold III. starb am 15. November 1136 an den Folgen eines Jagdunfalls. Er wurde zusammen mit seiner zweiten Frau Agnes im Stift Klosterneuburg beigesetzt.

Der Hl. Leopold ist **Schutzpatron** von Österreich, Nieder- und Oberösterreich, Wien und der Winzer.

Darstellung: Er wird als Markgraf von Österreich mit Krone, Flagge und einem kleinen Kirchenmodell dargestellt.

Die 14 Nothelfer

Hi. Pantaleon/ Hi. Panteleimon

Gedenktag: 27. Juli

*Angerufen bei
Kopfschmerzen, Auszehrung,
Verlassenheit, Viehkrankheiten
sowie bei Heuschreckenplagen.*



*Bild: Wolfgang Sauber, CC BY-SA 4.0
via Wikimedia Commons*

Pantaleon (* Mitte des 3. Jahrhunderts in Nikomedia; † ca. 305) bedeutet „**Alles-Erbarmender**“. Der Name Panteleimon, übersetzt „**Der ganz Barmherzige**“ wurde dem Gemarterten der Überlieferung nach von Gott verliehen.

Pantaleon gehört zu einer Gruppe von Heiligen, die „heilige Geldverächter“ genannt werden, weil sie sich von ihren (armen) Patienten für ihre ärztlichen Dienste nicht entlohnen ließen.

Dargestellt wird der heilige Pantaleon oft in seiner Funktion als Arzt mit Salbbüchse und Arztbesteck als Attributen. Daneben wird er auch mit einer Märtyreerpalm und an einen Ölbaum gefesselt oder auch mit auf den Kopf genagelten Händen gezeigt.

Pantaleon wird bei Kopfschmerzen, Auszehrung, Verlassenheit, Viehkrankheiten sowie bei Heuschreckenplagen um Hilfe angerufen.

Er gilt als **Schutzpatron der Ärzte, Ammen und Hebammen**.

Der Legende nach war Pantaleon der Sohn einer Christin und eines Heiden.

Er wurde von Euphrosynus, dem Leibarzt des Kaisers Maximian, in der Heilkunst unterwiesen.

Nachdem es ihm gelungen war, ein durch einen Schlangenbiss zu Tode gekommenes Kind durch das **Gebet** wiederzuerwecken, ließ er sich schließlich taufen. Als er darauf einen Blinden unter Anrufung Jesu Christi wieder sehend machte, war auch sein Vater bekehrt.

Pantaleon wurde vom Kaiser zu seinem Leibarzt ernannt. Aber andere Ärzte, die neidisch auf ihn waren, da er Menschen kraft seines Glaubens heilte, denunzierten ihn bei dem Herrscher als einen, der den Christengott verehere.

Daraufhin schlug man vor Pantaleon einen Kranken zu bringen, bei dem alle Heilkunst bisher versagt hat, damit die Wahrheit ans Licht kommt. Man holte einen Lahmen herbei und Pantaleon brachte ihn im Namen Christi zum Gehen.

Daraufhin befahl der Kaiser, Pantaleon zu martern. Doch der widerstand den Nägeln, mit denen man ihn zerfleischte, dem Feuer, mit dem man ihn brannte und dem flüssigen Blei, in das man ihn tauchte. Auch dass er, auf ein Rad geflochten, einen Berg hinabrollen musste, konnte ihm nichts anhaben. Und die wilden Tiere, die ihn zerreißen sollten, wurden zahm. Der Kaiser befahl letztendlich die Soldaten, Pantaleon zu enthaupten. Bevor sie diesen aber töteten, bat er den Herrn – die Hände waren ihm auf den Kopf genagelt –, seinen Mördern zu vergeben.

Da erscholl eine Stimme vom Himmel, dass es geschehe und er nicht mehr **Pantaleon**, sondern **Panteleimon** heißen solle, damit Name und Tat gleich seien.

Quelle: Wikipedia

*Fotos über Veranstaltungen unserer Pfarre
finden Sie auf der **Homepage unserer Pfarre** unter
<http://www.pfarre3231.at/>*

*Unserer Pfarrnachrichten sowie den Link zu den Fotos über
Veranstaltungen unserer Pfarre finden Sie auch auf der Homepage
unserer Gemeinde unter
**[http://www.sankt-margarethen.at/DorfLeben/
Pfarre_St_Margarethen](http://www.sankt-margarethen.at/DorfLeben/Pfarre_St_Margarethen)***

**Redaktionsschluss
für den Pfarrbrief Nr. 135:
10.11.2021**

Pfarrblatt der Pfarre St. Margarethen/Sierning

Herausgeber, Verlegung: Röm.-kath. Pfarre St. Margarethen/Sierning, Am Kirchenplatz 1, 3231 St. Margarethen/Sierning

Redaktion, Layout, Fotos: Martha Groissmayer (groissmayer@gmx.at) und Daniela Biermayr (d.biermayr@aon.at), Peter Schuhmeier

Alleininhaber des Pfarrblattes: Pfarre St. Margarethen/Sierning, Am Kirchenplatz 1, 3231 St. Margarethen/Sierning

Vervielfältigung: Hausdruckerei der Diözese St.Pölten, Klostersgasse 15-17, 3100 St. Pölten

Offenlegung lt § 25 MG: Kommunikationsorgan der Röm.-kath. Pfarre St. Margarethen/Sierning